

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900**

18 (18.1.1900)



# Beilage zu Nr. 18 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 18. Januar 1900.

## Badischer Landtag.

### 16. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer am Montag, den 15. Januar 1900. (Ausführlicher Bericht.)

Am Regierungstisch: Minister Dr. Buchenberger, Ministerialrath Dr. Nicolai.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 4 1/4 Uhr mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Es ist die erste Sitzung seit Beginn des neuen Jahres und des neuen Jahrhunderts. Daß die letztere Zeitrechnung sich vollzogen hat, wird von der volkstümlichen Auffassung der Dinge angenommen und ist inzwischen auch im ganzen Deutschen Reich offiziell deklariert und gefeiert worden. Anlässlich dieses bedeutungsvollen Zeitabschnittes, den wir so bezeichnen dürfen allein schon aus dem Grunde, weil seit dem 1. Januar dieses Jahres das Bürgerliche Gesetzbuch in Wirksamkeit getreten ist, ein großartiges Gesetzgebungswerk, welches in das Rechtsleben des deutschen Volkes tief einschneidet, aber auch geeignet ist, ein neues Band zu schlingen, um die deutschen Völkerstämme, zur Förderung und Festigung des Gedankens der nationalen Einheit und Zusammengehörigkeit — angelehnt an dieses bedeutungsvollen Zeitabschnittes spreche ich den Herren Kollegen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus und verbinde damit zugleich den Ausdruck der zuversichtlichsten Hoffnung, daß es uns gelingen möge, auch im neuen Jahrhundert die uns obliegenden wichtigen Aufgaben zu erfüllen, stets zu des Volkes und des Vaterlandes Wohlfahrt! (Bravo!)

Sekretär Höring bringt hierauf die eingelassenen Petitionen zur Kenntnis des Hauses.

Es sind u. a. eingegangen:

Eine Bitte von Viehhändlern aus dem Bezirk Sinsheim um Aufhebung des Viehhandelsverbots;

eine Petition des Badischen Gastwirthverbandes um Aufhebung der Transferirungstaxe;

eine Eingabe des Stadtraths von Konstanz um Fortsetzung der Bodenregulirungsbahn von Uhlhingen nach Meersburg;

eine Petition von Eisenbahnbeamten um Besserstellung;

eine solche des Badischen Gewerbevereinsverbandes, betreffend Besteuerung der Waarenhäuser;

ferner eine Petition, betreffend die Verstaatlichung der Renschtalbahn und die Abänderung des § 38 des Elementarunterrichtsgesetzes.

Mit Heiterkeit wird eine Petition von Einwohnern der Stadt Offenburg um Vermittlung des Friedens zwischen England und Transvaal aufgenommen.

Zur Verathung stand der Bericht der Budgetkommission über die Nachweisung der in den Jahren 1897 und 1898 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung.

Der Berichterstatter Abg. Gießler weist an der Hand eines ausführlichen Druckberichts auf den günstigen Stand des Staatshaushalts hin, der aus der Höhe des umlaufenden Betriebsfonds ersichtlich ist.

Hinsichtlich der Amortisationskasse bemerkt der Berichterstatter, daß sie einen sehr starken Reservefond für den allgemeinen Staatshaushalt bildet, auf welchen aber doch nur in Zeiten dringender Bedürfnisse gegriffen werden soll. Wenn derselbe auch für allgemeine wirtschaftliche Zwecke fruchtbar gemacht wird, wie dies durch die Eröffnung eines Kontokorrentverhältnisses mit dem Verband der landwirtschaftlichen Konsumvereine und der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften geschehen ist, so kann ein solches Vorgehen im Einklang mit dem landständischen Ausschuss nur bewilligt werden. Bei der Kommissionsberatung wurde hervorgehoben, daß auch anderen bedeutenden Genossenschaften anderer Erwerbskreise oder gemeinnützigen Genossenschaften unter denselben Bedingungen ein entsprechender Kredit bei der Amortisationskasse eröffnet werden könnte; dieselbe wird dadurch sozial und volkswirtschaftlich nur segensreich wirken. Auch die Frage, ob Mittel zur Errichtung einer Landestreditkasse flüssig gemacht werden könnten, wurde berührt. Doch sollen diese Punkte, sowie die Frage nach einer etwaigen Erleichterung der Art der Sicherheitsleistung erst eingehend bei der Verathung des Staatsvoranschlags erörtert werden.

Der Antrag der Budgetkommission geht dahin:

Die Kammer erklärt, daß sie die im I. Beilagenheft vorgelegten Nachweisungen über die in den Jahren 1897 und 1898 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung, bestehend

a. in den Hauptstaatsrechnungen nebst Betriebs-

fondsdarstellungen,

b. in den Rechnungen der Amortisationskasse, der Domänengrundstockkasse und der Eisenbahnschuldentilgungskasse,

c. in den Rechnungen der aus der Hauptstaatsrechnung ausgeschiedenen Verwaltungszweige zur Kenntniß genommen und dazu keine dieselben beanstandende Bemerkung zu machen hat.

Abg. Schmid: Als Direktor des Verbands badischer landwirtschaftlicher Kreditgenossenschaften fühle er sich verpflichtet, der Regierung den Dank auszusprechen für die aus der Amortisationskasse den Kreditgenossenschaften gewährten Kredite, die von den Landwirthen bei den heutigen Geldverhältnissen besonders angenehm empfunden werden.

Abg. Dr. Heimburger ersucht den Finanzminister, in der Vorsicht nicht zu weit zu gehen; angesichts der günstigen Finanzlage dürfe man nicht zu ängstlich sein, namentlich bei den außerordentlichen Ausgaben im Eisenbahnetat. Die Eisenbahnrente sei auch nach der Berechnung der Regierung — und diese scheine ihm die richtige zu sein, — durchaus befriedigend. Dabei dürfe man aber nicht außer Acht lassen, daß die Bahnen auch eine volkswirtschaftliche Bedeutung haben. Von diesem Standpunkt sei es nicht erfreulich, daß die bewilligten Kredite nicht aufgebraucht wurden. Auch die nicht direkt rentirenden Bahnen wirken günstig auf die Hauptlinien ein, so daß man nicht ängstlich zu sein braucht in der Bewilligung neuer, selbst unrentabler Linien. Daß die Kredite nicht aufgebraucht wurden, rühre zum Theil von dem Mangel an technischen Beamten her, der sich leicht heben lasse, wenn man die Berechtigung der Oberrealschulen erweitere.

Se. Erz. Finanzminister Dr. Buchenberger stellt fest, daß in Bezug auf die Beurtheilung, welche die durch die Staatshaushaltsergebnisse der letzten Jahre bedingte Finanzlage durch die Budgetkommission und deren Präsidenten in seinem klaren und übersichtlichen Bericht erfahren hat, zwischen dem hohen Hause und der Großen Regierung irgend eine Meinungsverschiedenheit nicht bestehe. Auch in der Budgetkommission, wo man augenscheinlich mit großer Genüthung die günstigen Rechnungsergebnisse der letzten Jahre entgegengenommen hat, sei man doch sehr weit entfernt von einer Art Hurrastimmung, in der man die zahlreichen Millionen, die auf dem gegenwärtigen Landtage bewilligt werden sollen, gewissermaßen als quantitäts négligeable ansehen geneigt wäre. Auch der Abg. Heimburger, der anscheinend einer etwas optimistischeren Anschauungsweise, als der Abg. Gießler, zuneigt, habe sich veranlaßt gesehen, das Moment der finanzpolitischen Vorsicht nicht unbetont zu lassen. Wenn der Abg. Gießler in seinem Berichte bei Besprechung desjenigen Theiles der Staatsrechnung, der ein besonders großes Interesse erzeuge, nämlich der Eisenbahnbetriebsrechnung und der Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse, geglaubt habe, auf die in den letzten Jahren hervorgetretene Tendenz einer beträchtlichen Steigerung der Betriebsausgaben hinzuweisen zu sollen, die allein im Jahre 1898 fünf Millionen mehr als im Jahre 1897 betragen habe, und wenn er daran die Bemerkung knüpfte, daß die ungünstige Verschiebung zwischen den Betriebseinnahmen und den Betriebsausgaben und die infolge dessen zu Tage getretene ungünstigere Gestaltung des sog. Betriebskoeffizienten gewissenhafteste Beachtung verdiene und zur Vorsicht mahnen müsse, da eine Reihe gestiegener Ausgaben bei einem etwaigen Rückschlag des Verkehrs und der Einnahmen nicht in gleichem Maße oder gar nicht herabgemindert werden könne, so stimme er dem vollkommen zu. Nicht nur bei uns, sondern auch in andern Staaten, z. B. Sachsen, sei die Thatsache zu Tage getreten, daß mit der Steigerung des Verkehrs und der Bruttoeinnahmen nicht notwendig ein Steigen der Reineinnahmen (der Rente) Hand in Hand gehen müsse. Bezeichnend in dieser Hinsicht ist ja gerade das Jahr 1898, das glänzendste Verkehrsjahr, das wir zu verzeichnen haben und in dem gleichwohl ein Rückschlag der Rente gegenüber 1897 zu verzeichnen steht. Diese Erscheinung hat auch an sich gar nichts Unerklärliches, wenn man sich gegenwärtig hält, daß aus den verschiedensten Ursachen bei einer Zunahme des Verkehrs die Betriebsausgaben in höherem Verhältnisse steigen können als die Einnahmen, und daß man zur Bewältigung des größeren Verkehrs genöthigt sein kann, neue große Kapitalien in ein Bahnunternehmen zu investieren.

Vor einer solchen Nothwendigkeit stehen wir jetzt, weil eine ganze Menge von Einrichtungen des Eisenbahnwesens sich als unzureichend erwiesen habe; daher die große Anforderung im neuen Budget mit 54 Millionen, welche die Regierung nicht gerade leichten Herzens, aber im

Bewußtsein gestellt hat, daß sie notwendig sei, und welche Forderung, wie ihr seitens der Finanzverwaltung zugestimmt worden ist, wohl unzweifelhaft auch in der Kammer auf Zustimmung zu rechnen haben werde. Immerhin sei der Hinweis sehr am Platz, daß, weil wir in den nächsten Jahren sicherlich vor einem erheblichen Anschwellen der Eisenbahnschuld einerseits stehen und andererseits inhaltlich des Etats für 1900/1901 mit einer enormen Steigerung der Betriebsausgaben zu rechnen haben, die größere Wahrscheinlichkeit für ein Sinken als für einen Stillstand oder eine Steigerung der Eisenbahnrente spreche. Darauf hinzuweisen, sei nicht der Ausfluß einer gewissen Aengstlichkeit, von der der Redner sich frei fühle und auch keineswegs lediglich der Ausfluß einer finanzpolitischen Vorsicht, die übrigens jedem Finanzminister und jedem Volksvertreter wohl anstehe, sondern sei die selbstverständliche Pflicht eines jeden Mannes, der, mit finanzpolitischen Fragen sich beschäftigend, nicht geneigt sei, sich in trügerischen Illusionen zu bewegen und zugleich genug Unbefangenheit und Sachkenntniß besitze, um die aus den Thatsachen der Vergangenheit und aus den Gesetzen des wirtschaftlichen Lebens sich ergebenden Folgerungen zu ziehen. Dem Herrn Abg. Gießler gegenüber bestätigt in diesem Zusammenhang der Redner, daß die Große Regierung im Laufe dieses Jahres allerdings mit einer größeren Anlehensoperation hervortreten müsse.

Im Anschluß hieran verleiht der Redner seinem Danke dafür Ausdruck, daß seitens der Budgetkommission und, wie anzunehmen sei, auch seitens des hohen Hauses diejenige Initiative des Finanzministeriums gutgeheißen worden sei, die in den letzten Jahren ergriffen wurde, um innerhalb des Geschäftsbereiches der Amortisationskasse neben dem bankmäßigen Betrieb auch gewissen volkswirtschaftlichen Interessen Rechnung zu tragen. Hierin könne ja noch manches geschehen; doch werde man zweckmäßigerweise langsam und bedächtig vorgehen, um keine Enttäuschungen zu erleben. Wir haben zur Pflege des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens erhebliche Mittel aus den Beständen der Amortisationskasse zu billigstem Zinsfuß zur Verfügung gestellt; wir sind ferner kleineren und größeren Kommunen in kritischen Zeiten des Geldmarktes helfend entgegengekommen. Manche Wünsche, die in letzter Zeit in dieser Beziehung an das Finanzministerium herangetreten sind, haben freilich nicht erfüllt werden können, weil eben die Amortisationskasse selbst augenblicklich auf einem gewissen Tiefstand ihrer Mittel angelangt ist. Eine Erweiterung der volkswirtschaftlichen Aufgaben der Amortisationskasse ist weiter insofern in Aussicht genommen, als derselben das Hagelversicherungswesen angegliedert werden soll, worüber dem hohen Hause bereits eine gesetzliche Vorlage zugegangen ist.

Bei diesen seinen Ausführungen über die Amortisationskasse möchte der Redner nicht den Eindruck hervorrufen, als ob er gegen die in dem Berichte des Abg. Gießler gegebene Anregung, diesen Kreis der volkswirtschaftlichen Aufgaben der Amortisationskasse zu erweitern, grundsätzliche Bedenken hege und sich absolut ablehnend verhalte. Es wollen damit lediglich gewisse Bedenken zum Ausdruck gebracht sein, die in der Organisation der Amortisationskasse wurzeln, aber auch mit dem eigentlichen Zwecke ihres Vermögensbestandes als einer gewissen Nothreserve des Staatshaushalts in finanziell schwierigen Zeiten zusammenhängen; welcher Zweck es geboten erscheinen lasse, einen erheblichen Theil des Amortisationskassenbestandes flüssig zu erhalten, um jederzeit darauf für die allgemeinen Staatsbedürfnisse greifen zu können.

Was den Stand des Betriebsfonds anlangt, so sei darin nicht über das nach Lage der Verhältnisse wünschenswerthe und notwendige Maß hinausgegangen. Im nächsten Jahre würden rund 10 bis 11 Millionen im außerordentlichen Etat angefordert werden. Dieser Betrag hat seine Deckung in den aus früheren Jahren im Betriebsfond angesammelten Ueberschüssen, während der Rest als sogenannter eiserner Betriebsfond unverkürzt erhalten werden muß, wenn die Staatsmaschine in Ordnung erhalten werden solle.

Wie der Stand des Rechnungsjahres 1899 sei, könne der Redner zur Zeit nicht sagen. Er hoffe aber, daß derselbe ähnlich günstig wie der des Jahres 1898 sein werde, und er werde, da er jeder Geheimnißkrämerei abhold sei, von diesem Stande der Budgetkommission sofort Mittheilung machen, sobald er selbst Kenntniß davon habe.

Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen. Die Steuererhebungswirte werden einer Sonderkommission von 17 Mitgliedern überwiesen.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

# Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ für Kleider und Roben, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — Eigene Fabrik auf deutschem Bollgebiet.

**Nur acht, wenn direkt von mir bezogen!**  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**  
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.



**Handels-Register.**

**Baden.** Handelsregister. 867

Nr. 571. Unter D. 3. 330 des diesseitigen Firmenregisters: „Firma Constantin Wild's Verlag“ in Baden und Leipzig wurde heute eingetragen: Das Geschäft ging unterm 1. d. M. durch Vertrag auf Buchhändler Friedrich Wild, wohnhaft in Leipzig über und wird von diesem unter der gleichen Firma weitergeführt. Die Procura des Friedrich Wild ist erloschen. Baden, den 9. Januar 1900. Groß. Amtsgericht I: Buhlinger.

**Baden.** Handelsregister. 868

Nr. 261. Unter D. 3. 340 des diesseitigen Firmenregisters, „Firma Central-Anstalts-Bazar Luz“ in Baden, wurde heute eingetragen: Das Geschäft ging unterm 1. d. M. auf Apotheker Theodor Luz, wohnhaft dahier, über, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma fortführt. Zum Prokuristen wurde Th. Luz Ehefrau Christiane geb. Golber bestellt; die Procura des Th. Luz ist erloschen. Baden, den 4. Januar 1900. Groß. Amtsgericht I: Buhlinger.

**Bretten.** Handelsregister. 720

**Handelsregister.** Nr. 116/17. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zur Firma W. Henn in Bretten (D. 3. 148 des Firmenregisters): Kaufmann Wilhelm Henn in Bretten ist als Prokurist bestellt. 2. Unter D. 3. 51 des Gesellschaftsregisters die Firma: Kramer und Gaus in Bretten. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 1. Januar 1900 begonnen. Die Gesellschafter sind a. Kaufmann Hugo Kramer in Bretten, b. Kaufmann Felix Gaus in Bretten. Bretten, den 2. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Jaale.

**Bretzen.** Handelsregister. 568

Nr. 10. 268. In das diesseitige Firmenregister wurde heute unter D. 3. 193 eingetragen: „Firma Heinrich Wild, gemischtes Waarengeschäft in Eubigheim“. Inhaber der Firma ist Heinrich Wild, lediger Kaufmann in Eubigheim. Bretzen, den 21. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Wittmann.

**Bonnorf.** Handelsregister. 560

Nr. 11 610. In D. 3. 205 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Gebrüder Wirth in Stühlingen“, Inhaber Franz Weßbecker wird geändert in „Franz Weßbecker, vormals Gebrüder Wirth in Stühlingen“. Bonnorf, den 15. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Platenius.

**Bühl.** Bekanntmachung. 897

Nr. 575. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unterm Heutigen zu D. 3. 80, Firma „Gebrüder Beter“ in Bühl eingetragen: Die der Christian Beter Ehefrau Sophie, geb. Keller in Bühl erteilte Procura ist erloschen und ist gleichzeitig dem Geschäftsführer Christian Beter in Bühl Procura erteilt. Bühl, den 9. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Keller.

**Eberbach.** Handelsregister. 850

Nr. 322. In D. 3. 56 des Gesellschaftsregisters, betreffend die Firma Bohrmann & Heuß in Eberbach, wurde eingetragen: Kaufmann Hermann Heuß in Eberbach ist als neuer Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Eberbach, den 8. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Knig.

**Ettenheim.** Gesellschaftsregister. 634

Nr. 12 897. In D. 3. 36 des Gesellschaftsregisters Firma Marx Maier in Altdorf wurde eingetragen: Die Zweigniederlassung, welche bis zum 19. Dezember 1899 in Rabenburg bestand, ist nach Mannheim verlegt. Ettenheim, den 20. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Dr. A. Fuchs.

**Eppingen.** Handelsregister. 748

**Handelsregister.** Nr. 155. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unter D. 3. 34 heute folgendes eingetragen: 1. Kaufmann Georg Bentel in Eppingen. 2. Landwirth Rudolf Faß in Eppingen, 3. Fabrikant Adam Karck aus Densheim, sämtliche wohnhaft in Eppingen. Die Gesellschaft hat ihre Thätigkeit am 1. Januar 1900 begonnen. Eppingen, den 3. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Dr. Fuchs.

**Eppingen.** Handelsregister. 749

Nr. 158. In das diesseitige Firmenregister wurde zu D. 3. 173, betr. die Firma S. A. Kahn in Gemmingen heute folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen. Eppingen, den 4. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Dr. Fuchs.

**Lahr.** Handelsregister. 804

Nr. 26 325/6. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen: 1. In D. 3. 394: „Firma David Sohn, Fabrik von Militärausrüstungs- und Sattlerwaaren in Friesenheim“. Die Firma ist nunmehr geändert in „D. Sohn in Friesenheim“. 2. Unter D. 3. 420: „Firma Theodor Hug in Lahr“. Inhaber ist Kaufmann Theodor Konrad Hug jr. in Lahr. Derselbe ist verehelicht mit Maria geb. Bühler von Mannheim. Der Ehevertrag der Genannten vom 13. Oktober 1875 bestimmt in § 1 Einverfügung von je 200 M. in die eheliche Gütergemeinschaft und Ausschluß alles übrigen gegenwärtigen und künftigen Vermögens jeder Art im Stück sammt den entsprechenden Schulden als verlegenschaft. Lahr, den 29. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Dr. Fuchs.

**Lahr.** Handelsregister. 869

Nr. 413. In D. 3. 222 des Gesellschaftsregisters — Firma Lahrer in Lahr — wurde eingetragen: Als Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Karl Kramer jun. in Lahr bestellt und wird für die Gesellschaft in Liquidation zeichnen. Lahr, den 9. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Dr. Fuchs.

**Mosbach.** Handelsregister. 872

Nr. 1025. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen: In D. 3. 88 als Fortsetzung zu D. 3. 75 und 76, betreffend die Firma „Portland-Cementwerk Diebelsheim-Redareiz, Aktiengesellschaft in Diebelsheim“. Mit Genehmigung des Aufsichtsraths hat der Vorstand dem Ingenieur Arthur Schumacher in Diebelsheim Procura in der Weise erteilt, daß derselbe berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem anderen hierzu Ermächtigten die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Mosbach, den 8. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Berni.

**Mosbach.** Handelsregister. 777

Nr. 388. Unter D. 3. 574 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen: „Firma Moses Vogel in Mosbach“, Inhaber Moses Vogel, verheiratet in Mosbach. Mosbach, den 4. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Berni.

**Müllheim.** Handelsregister. 754

Nr. 168. In das Gesellschaftsregister Bd. I D. 3. 51 wurde heute eingetragen: Firma: Brauerei Niederweiler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Niederweiler. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme des bisher von der offenen Handelsgesellschaft „Brauerei Niederweiler, Schlegel & Schrempf“ betriebenen Brauereigeschäfts und die Fortführung desselben. Die Höhe des Stammkapitals beträgt 250 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 30. Dezember 1899 abgeschlossen. Zu Geschäftsführern wurde bestellt: Paul Schlegel, Bierbrauer in Niederweiler, Friedrich Mattmüller, Kaufmann in Basel. Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma bedarf es der Mitwirkung beider Geschäftsführer. Die Zeitdauer der Gesellschaft ist nicht beschränkt. Laut Gesellschaftsvertrag besteht die Stammeinlage des Gesellschafters Eduard Edenstein, Fabrikant in Basel, neben einer Baareinlage in einer Forderung an die bisherige Firma „Brauerei Niederweiler, Schlegel & Schrempf“ im Geldwert von 45 000 M., diejenige des Gesellschafters Arthur Zimmermann, Architekt in Freiburg, neben einer Baareinlage in einer Forderung an dieselbe Firma im Geldwert von 12 000 M. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Müllheim, den 6. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Dr. Walz.

**Müllheim.** Handelsregister. 805

Nr. 316. In D. 3. 47 des Gesellschaftsregisters: „Brauerei Niederweiler, Schlegel u. Schrempf“ in Niederweiler wurde heute eingetragen: Die Firma ist infolge Auflösung der Gesellschaft erloschen; Aktiva und Passiva sind auf die Firma „Brauerei Niederweiler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ übergegangen. Müllheim, den 6. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Dr. Walz.

**Neustadt.** Handelsregister. 870

Nr. 12 564. Unter D. 3. 77 des Gesellschaftsregisters — Holzschiff- und Papierfabrik, A. G. in Neustadt — wurde eine Aenderung des ursprünglichen Gesellschaftsvertrags eingetragen, welche in der Generalversammlung vom 30. November 1899 beschlossen wurde. Die Aenderung besteht darin, daß die Generalversammlung mindestens drei Wochen vorher berufen wird, den Tag der Bekanntmachung und den Versammlungstag nicht mitgerechnet. Neustadt, den 5. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Ehard.

**Neustadt.** Handelsregister. 783

Nr. 145. Unter D. 3. 155 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma Ernst Berner in Altglashütten. Inhaber ist Ernst Berner, verheirateter Kaufmann in Altglashütten. Neustadt, den 8. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Ehard.

**Offenburg.** Bekanntmachung. 873

Nr. 147. In D. 3. 390 des Firmenregisters wurde unterm Heutigen eingetragen: Spalte 3: Josef Mayer in Offenburg. Spalte 4: Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Josef Mayer in Offenburg. Offenburg, den 2. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Merkel.

**Pforzheim.** Handelsregister. 878

Nr. 68 580. Zum Gesellschaftsregister Band II, D. 3. 920 und Forts. D. 3. 1243 (Firma Herberge zur Heimath hier) wurde eingetragen: Durch Beschluß des Aufsichtsraths wurde an Stelle des Karl Hüblichung Kaufmann Emanuel Saads, wohnhaft hier, als Vorstandsmitglied gewählt. Pforzheim, den 3. Januar 1900. Groß. Amtsgericht II: Revis.

**Pforzheim.** Handelsregister. 849

Nr. 1162. Zum Handelsregister wurde eingetragen: a. zum Firmenregister: 1. Bd. III, D. 3. 698: Firma Arthur Seiser hier. Inhaber ist Hotelier Arthur Seiser, wohnhaft hier. 2. Bd. II, D. 3. 1313 und Forts. Bd. III, D. 3. 639 (Firma Ferd. Haeder hier): Die Procura des Kaufmanns Friedrich Bausch hier ist erloschen. 3. Band III, D. 3. 6 (Firma G. Buchter hier): Dem Kaufmann Gottfried Buchter, wohnhaft hier, ist Procura erteilt. 4. Bd. III, D. 3. 678 und 700 (Firma Armbruster & Bemberg hier): Diese Firma wurde in Fritz Bemberg geändert. Inhaber ist Kaufmann Fritz Bemberg, wohnhaft hier. b. zum Gesellschaftsregister Bd. II, D. 3. 1188 (Firma Albrecht & Keppeler hier): Der Gesellschafter Oskar Oermayer hier ist aus der Gesellschaft ausgetreten und Rechnung Rudo. Semer, wohnhaft hier, als vertretungsberechtigter Gesellschafter in dieselbe eingetragen. Pforzheim, den 8. Januar 1900. Groß. Amtsgericht II: Revis.

**Radolfzell.** Handelsregister. 874

**Handelsregister.** Nr. 18 220. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unterm Heutigen eingetragen: D. 3. 72, Sp. 2: 29. Dezember 1899, Beschluß vom gleichen Tage Nr. 18 220. Sp. 3: Firma Burger und Pettich, Uhren en gros in Singen. Sp. 4: Offene Handelsgesellschaft mit dem Sitz in Singen, begonnen am 15. Oktober 1899. Die beiden Theilhaber, die ledigen Kaufleute Oskar Burger und Albert Pettich in Singen sind einzeln zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Radolfzell, den 30. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Hoffarth.

**Radolfzell.** Handelsregister. 875

**Handelsregister.** Nr. 18 230. In D. 3. 67 des diesseitigen Gesellschaftsregisters, wo die Firma „Bierbrauerei zum Sternchen, vormals J. Graf, Aktiengesellschaft in Gottmadingen“ eingetragen steht, wurde heute bemerkt: Mit notariell beurkundetem Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 19. Dezember 1899 wurde der Gründungsgesellschaftsvertrag vom 15. März 1898 aufgehoben und tritt an dessen Stelle das am 19. Dezember 1899 errichtete neue, den Vorschriften des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Handelsgesetzbuches angepaßte Statut, dessen Bestimmungen gemäß § 210 E. G. B. im Wesentlichen bereits unterm 23. April 1898 Nr. 6693 zur Veröffentlichung gelangten. Radolfzell, den 29. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Hoffarth.

**Radolfzell.** Handelsregister. 870

Nr. 10. Zum diesseitigen Gesellschaftsregister wurde unterm Heutigen unter D. 3. 73 eingetragen: Mit notariell errichtetem Gesellschaftsvertrage vom 29. Dezember 1899 wurde zu Gailingen unter der Firma „Spar- und Leihkasse des Lustwärtungsvereins Gailingen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ eine in ihrer Dauer nicht beschränkte, zu Gailingen sesshafte Gesellschaft errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Leihkasse unter Fortführung der behufs Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf 31. Dezember 1899 aufgelösten Spar- und Leihkasse des Lustwärtungsvereins Gailingen. Das Stammkapital beträgt 221 000 M. Zweiaunbertelundzwanzigtausend M. und setzt sich zusammen aus den bereits einbezahlten Stammeinlagen, deren geringster Betrag 1000 M. ist und deren höhere Beträge durch 100 ohne Bruch theilbar sind. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer, den Präsidenten Marx Jakob Weil und den Kassier Josef M. Neuburger, beide in Gailingen wohnhaft, vertreten. Willensklärungen erfolgten durch beide Geschäftsführer, welche der Firma der Gesellschaft ihre Namensunterschrift beizufügen haben. Die Zeichnung eines Geschäftsführers soll jedoch genügen für Quittungsstellung über eingehende und rückbezahlte Gelder, sowie für Spareinlagen unter 200 M., zur Ertheilung von Pfandbriefsbewilligungen und für Berechtigungen. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Einrückung in die Konstanzer Zeitung. Radolfzell, den 2. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Hoffarth.

**Schwegenen.** Handelsregister. 877

Nr. 32 240. I. In's Firmenregister wurde unterm Heutigen zu D. 3. 408: Eierteigwaarenfabrik Friedrichsfeld Hermann Burger in Friedrichsfeld eingetragen. Die Firma ist erloschen; das Geschäft mit Aktiven und Passiven geht von Neujahr 1900 ab auf die nicht gegründete offene Handelsgesellschaft „Eierteigwaarenfabrik Friedrichsfeld Hermann Burger & Co.“ über. Nr. 32 240. II. In's Gesellschaftsregister wurde unterm Heutigen eingetragen: 1. unter D. 3. 172: Eierteigwaarenfabrik Friedrichsfeld, Hermann Burger & Co., vom 1. Januar 1900 ab als Nachfolgerin der Einzelfirma Hermann Burger. Sitz Friedrichsfeld, Dauer unbestimmt. Es sind zwei offene Gesellschafter vorhanden: Hermann Burger, Kaufmann, der seitiger Inhaber der Einzelfirma und Kaufmann Zacharias Guldmann aus Hebelberg; jeder hat das Recht, allein für die Gesellschaft zu zeichnen, sie also zu berechnen und zu verpflichten. Hermann Burger ist verheiratet, seine ehelichen Verbindlichkeiten sind bereits bei der Veröffentlichung seiner früheren Einzelfirma bekannt gegeben, der andere Theilhaber ist ledig. 2. unter D. 3. 174: „M. Wasser- mann & Co. in Schwegenen. Dem Kaufmann Richard Jleper in Schwegenen wurde Procura erteilt mit Wirkung vom 1. Januar 1900 ab.“ Nr. 32 629. 3. unter D. 3. 175: „G. W. Harter & Co. in Schwegenen. Sitz der betreffenden offenen Handelsgesellschaft, welche am 29. Dezember 1899 beginnt, ist Schwegenen. Dauer derselben ist unbestimmt. Sie bezweckt die Fabrikation und den Verschleiß von Cigarren im Großen. Offene Gesellschafter sind: Kaufmann G. W. Harter in Schwegenen, verheiratet mit Frieda geb. Diez aus Dettingen seit Oktober 1891 ohne Ehevertrag; ferner Kaufmann Adolf Diez aus Dettingen, ledig. Jeder der beiden Theilhaber hat das Recht für sich allein für die Gesellschaft zu zeichnen, sie also zu berechnen und zu verpflichten; nur eine Procuraertheilung muß gemeinschaftlich stattfinden.“ Schwegenen, den 29. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Rühle.

**Wertheim.** Handelsregister. 810

Nr. 48. In D. 3. 36 des Gesellschaftsregisters, die Firma Moritz Kahn Söhne in Wertheim betreffend, wurde heute eingetragen: „Der Theilhaber Sigmund Kahn ist verheiratet mit Florine Vertheimer von Wertheim: Nach dem Ehevertrag vom 6. Dezember 1899 wirkt jeder Theil 100 M. in die Gütergemeinschaft, alles übrige gegenwärtige und künftige Vermögen bleibt ausgetrennt.“ Wertheim, den 2. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Volkert.

**Waldshut.** Handelsregister. 736

Nr. 31 788. Es wurde eingetragen: 1. In das Gesellschaftsregister unter D. 3. 114: Firma: Gebrüder Bernheim in Tübingen. Die Gesellschafter sind die Kaufleute Jaak Bernheim und Berthold Bernheim, beide ledig und wohnhaft in Tübingen. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1899 begonnen. 2. In das Firmenregister zu D. 3. 524, Firma: Gebrüder M. B. Bernheim in Tübingen. Die Firma ist erloschen. Waldshut, den 29. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Rühle.

**Mannheim.** Handelsregister. 887

**Handelsregister.** Nr. 12 I. Zum Gesellschaftsregister Band IX, D. 3. 2 in Fortsetzung von Band VIII, D. 3. 283, Firma „Kommunale Creditbank“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Die seitigen Prokuristen Dr. jur. Otto Gumeri und Georg Prühle, beide in Heidelberg, sind zu Mitgliedern des Vorstandes ernannt und berechtigt in Gemeinschaft mit einem anderen hierzu Ermächtigten die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Mannheim, den 2. Januar 1900. Groß. Amtsgericht III: D. Müller.

**Mannheim.** Handelsregister. 818

**Handelsregister.** Nr. 58 589. Zum Ges. Reg. Bd. IX, D. 3. 146, Firma „Erste Mannheimer Fabrikat-Boyp & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde heute eingetragen: Durch die Beschlüsse der Gesellschafter vom 18. September 1899 und 25. November 1899 wurde das Stammkapital der Gesellschaft um 29 000 Mark (zweiundneunzigtausend) auf 78 000 Mark erhöht. Mannheim, den 30. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht III: D. Müller.

**Genossenschafts-Register.** 829

**Engen.** Nr. 16 515. In D. 3. 4 des Genossenschaftsregisters Vorstandsverein M ö h r i n g e n e. G. m. u. H. in Wörblingen wurde unter Heutigen eingetragen: In der Generalversammlung vom 19. November 1899 wurde an Stelle des Adolf Eitenbeiz, Adolf Selber in Wörblingen zum Kassier gewählt. Engen, den 8. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Mornhinweg.

**Vörrach.** Genossenschaftsregister. 879

Nr. 31 717. Zum Genossenschaftsregister Bd. I D. 3. 2, Firma „Gewerbekant Kanderin, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ in Kanderin, wurde heute eingetragen: Die Generalversammlung vom 10. Dezember 1899 hat die Statutenänderung beschlossen: § 72 der Statuten bestimmt: Zur Veröffentlichung seiner Bekanntmachungen bedient sich der Verein des in Vörrach erscheinenden „Oberländer Boten“. Für den Fall, daß dieses Blatt eingehen oder aus anderen Gründen die Veröffentlichung in diesem Blatte unmöglich werden sollte, tritt der Deutsche Reichsanzeiger so lange an die Stelle dieses Blattes, bis für die Veröffentlichung der Bekanntmachungen der Genossenschaft durch Beschluß der Generalversammlung ein anderes Blatt bestimmt ist. Vörrach, den 5. Januar 1900. Groß. Amtsgericht: Dr. Rupp.

**St. Blasien.** Handelsregister. 801

Nr. 9419. In das diesseitige Genossenschaftsregister wurde heute unter D. 3. 30 eingetragen: „Kändlicher Kreditverein Todmoos, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, mit dem Sitz in Todmoos.“ Das Statut datiert vom 8. Dezember 1899. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Spar- und Darlehensgeschäftes. Die von der Genossenschaft angeforderten öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern; sie sind in das badische landwirthschaftliche Wochenblatt in Karlsruhe aufzunehmen. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: 1. Josef Rintersknecht, Pfarrer in Todmoos, als Direktor; 2. Adolf Zimmermann, Kaufmann in Todmoos, als stellvertretender Direktor; 3. Leopold Maier, Kaufmann in Todmoos; 4. Leo Trüblicher, Bürgermeister in Todmoos; 5. Michael Wajner, Schreiner in Herrnschwand. Der Vorstand zeichnet in der Weise für die Genossenschaft, daß der Direktor oder sein Stellvertreter aus einem weiteren Mitglied ihre Namensunterschriften unter die Firma des Vereines setzen. Die Einricht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts freiem gestattet. St. Blasien, den 29. Dezember 1899. Groß. Amtsgericht: Schwoerer.